

Ein eingespieltes Duo

Mit Picobello schaffte Jason Smith den Sprung an die Weltspitze. Nun möchte er sich für die WM empfehlen. 4

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

Auch in diesem Jahr treten im St. Galler Gründenmoos die Besten des Reitsports gegeneinander an. 7

Hier logiert der Spitzensport

Das Revier Hotel Säntispark beherbergt neben den CSIO-Teilnehmenden auch andere Schweizer Sportstars. 15

Longines CSIO St. Gallen

Wettkampf der Nationen vom 4. bis 7. Juni 2026



Bild: zvg

Sport. Erlebnisse. Emotionen.

Verlagsbeilage vom 30. Mai 2026

St. Galler Tagblatt • Thurgauer Zeitung • Appenzeller Zeitung • Wiler Zeitung • Toggenburger Tagblatt • Toggenburger Tagblatt kompakt
Werdenberger & Obertoggenburger • Liechtensteiner Vaterland • Luzerner Zeitung • Zuger Zeitung • Nidwaldner Zeitung
Obwaldner Zeitung • Urner Zeitung • Aargauer Zeitung • Badener Tagblatt • Limmattaler Zeitung • Solothurner Zeitung • Grenchner Tagblatt • Zofinger Tagblatt

Wir freuen uns, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Als Official Caterer am Longines CSIO St.Gallen

Hier is(s)t man glücklich.



Angebote Catering Services der Migros Ostschweiz entdecken:
catering-services.ch


CATERING SERVICES
MIGROS



RANGE ROVER
SPORT

ATTRAKTIV WIE NIE ZUVOR

SWISS SERVICE PACKAGE

5 JAHRE FREE SERVICE
JAHRE ROADSIDE ASSISTANCE
JAHRE GARANTIE



Willkommen im Gründenmoos!

Packende Wettkämpfe, eindruckliche Einblicke in den Reitsport und zahlreiche Attraktionen für die ganze Familie machen den CSIO St. Gallen zum lebendigen Begegnungsort für Pferdefans aus der Ostschweiz und weit darüber hinaus.



Weltklasse im Sattel und ein vielseitiges Angebot für Gross und Klein: Der Anlass begeistert auf und neben dem Parcours.

CSIO-Tickets: im Vorverkauf und an der Tageskasse

Kategorien und Preise

| | Stehplatz | Sitzplatz |
|------------|-----------|---------------|
| Donnerstag | kostenlos | kostenlos |
| Freitag | 25.- | 50.- bis 60.- |
| Samstag | 25.- | 50.- bis 60.- |
| Sonntag | 25.- | 50.- bis 60.- |
| Dauerkarte | 50.- | |

Öffentliche Verkehrsmittel in und um St. Gallen inklusive!

Jedes Ticket berechtigt am Gültigkeitstag zur kostenlosen Fahrt in den Zonen 210, 211 und 212 des Tarifverbunds Ostwind.

Wer es besonders gediegen mag, gönnt sich ein Business Ticket. Alle Infos dazu auf csio.ch unter «Tickets».

Tickets gibt es unter www.csio.ch oder www.ticketcorner.ch, via Bestell-Hotline 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.) und an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen sowie während des Anlasses am Ticket-schalter beim Eingang.

Alle Preise in Schweizer Franken und inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer, zuzüglich Gebühren des Ticketanbieters sowie allfälliger Versand- und Zahlungsgebühren.



Auch für Kinder gibt es viele spannende Aktivitäten.

Bilder: zvg

Vorwort Bundesrat

Von den Tugenden der Pferde können wir lernen

Es gibt Orte, die Geschichte schreiben. St. Gallen tut dies seit über 140 Jahren im Pferdesport. Jeweils am ersten Juniwochenende verwandelt sich das Gründenmoos zum internationalen Treffpunkt für Menschen und Pferde. Der Concours de Saut International Officiel (CSIO) St. Gallen zählt unter Springreiterinnen und Springreitern zu den schönsten Turnieren der Welt. Ein Ort, wo Sport, Tradition und Emotionen auf eine besondere Art verschmelzen.

Als Sportminister ist es mir deshalb eine besondere Freude und Ehre, Sie im Gründenmoos willkommen zu heissen. In einer Arena, die nicht nur durch ihre Schönheit besticht, sondern auch durch das, was sie symbolisiert: eine Insel der Achtsamkeit in einer Welt, die uns gerade ziemlich laut erscheint.

Pferde haben die Menschheit und unsere Kulturgeschichte begleitet und geprägt. Als Musen in der Kunst. Als Helfer in der Landwirtschaft. Als Gefährten im Krieg. Und sogar in

den Amtsstuben in meinem Departement haben sie Spuren hinterlassen. «Das Wesen sollte nervenstark, geländegängig und ausdauernd sein.» Was auf den ersten Blick wie das Stellenprofil für ein Mitglied der Schweizer Landesregierung klingt, waren einst die reglementarischen Anforderungen an ein Schweizer Armeepferd. Auch wenn es die Kavallerie nicht mehr gibt, die Tugenden, welche Pferde verkörpern, sind zeitlos: Stärke, Eleganz und Geduld. Und manchmal wünsche ich mir, dass wir uns in Bundesbern öfter an ihnen ein Beispiel nehmen würden.

Was wir in den kommenden Tagen im Gründenmoos erleben, ist deshalb mehr als der Wettbewerb um Zentimeter und Sekunden. Es ist die sichtbare Harmonie zwischen Mensch und Pferd, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht. In dem Sinn pflegen sie Werte, die auch im Beruf, in der Gesellschaft und in der Politik zu einem gelingenden Miteinander beitragen.

Geniessen Sie die Wettkämpfe, lassen Sie sich inspirieren. Und nehmen Sie ein Stück dieser besonderen Atmosphäre mit in Ihren Alltag.



Martin Pfister

Bild: zvg

Vorwort Regierungsrätin

Der CSIO bringt die Welt nach St. Gallen

Es gibt diese besonderen Tage im Jahr, da wird St. Gallen zur grossen Bühne. Der Longines CSIO St. Gallen gehört genau in diese Kategorie.

Bei diesem Anlass geht es um Präzision und um Vertrauen. Kein Sprung ohne Abstimmung, kein Erfolg ohne Beziehung. Der Reitsport macht sichtbar, was oft im Verborgenen bleibt: dass Leistung selten allein entsteht. Sie ist meistens Teamarbeit. Und vielleicht ist genau das die eigentliche Stärke dieses Events. Er zeigt uns, wie viel möglich wird, wenn viele ihren Teil beitragen: Organisierende, Sportlerinnen und Sportler, Helfende, Sponsoren und natürlich ein engagiertes Publikum.

Der CSIO ist kein Selbstläufer. Er ist ein Gemeinschaftswerk. Gleichzeitig bringt er die Welt nach St. Gallen. Internationale Spitzenathletinnen und -athleten treffen auf ein lokales Publikum, das weiss, wie man Sport feiert: aufmerksam, respektvoll und mit einem guten Gespür für den entscheidenden Moment.

Für mich sind solche Anlässe mehr als sportliche Höhepunkte. Sie sind Ausdruck dessen, was unseren Kanton ausmacht: Verlässlichkeit, Offenheit und die Fähigkeit, Grosses möglich zu machen, ohne dabei den Boden unter den Füessen zu verlieren.

Ich wünsche allen Beteiligten sichere Ritte, starke Nerven und viele dieser Momente, in denen man kurz den Atem anhält – und danach umso begeisterter applaudiert.



Bettina Surber

Bild: zvg

Ein Duo auf Erfolgskurs

Mit Picobello hat Jason Smith den Sprung an die Weltspitze geschafft. Am CSIO St. Gallen möchte der 35-jährige Springreiter an die starken Resultate der vergangenen Monate anknüpfen.

Marion Loher

Die Vorfreude ist gross bei Jason Smith. Nach seiner Premiere im vergangenen Jahr startet der aufstrebende Springreiter auch in diesem Jahr mit seinem Pferd Picobello am CSIO St. Gallen. «Es ist ein tolles Turnier», schwärmt der 35-Jährige. Vor allem die Atmosphäre im Gründenmoos, die Toporganisation und die Nähe zum Publikum seien ihm in bester Erinnerung geblieben.

Für den gebürtigen Schotten, der seit drei Jahren die Schweizer Staatsbürgerschaft besitzt, war der Auftritt 2025 besonders emotional: Zum einen durfte er erstmals unter Schweizer Flagge antreten, zum anderen war es sein erster Fünf-Stern-Grand-Prix. «Für die Schweiz vor Heimpublikum zu starten, war ein echtes Highlight», sagt Smith. Überhaupt seien die letzten beiden Jahre speziell gewesen. Im Herbst 2024 absolvierte er den ersten Drei-Stern-Nationenpreis für die Schweiz in Vejer de la Frontera und 2025 die ersten Fünf-Stern-Nationenpreise.

Auch sportlich verlief die Premiere am CSIO St. Gallen erfolgreich. Smith belegte mit seinem Schimmelhengst am Starttag den sechsten Rang in der Grand-Prix-Qualifikation, was das beste Schweizer Resultat bedeutete. Entsprechend hoch sind die Erwartungen für dieses Jahr. «Wenn man bedenkt, dass ich damals im Grand Prix einen Reiterfehler drin hatte, sollte dieses Mal noch etwas

mehr möglich sein», sagt er mit einem Augenzwinkern.

«Pferde sind unser Leben»

Smith lebt mit seiner Frau Julia und dem gemeinsamen Sohn Justin in Schlierbach, einem kleinen Dorf rund zehn Autominuten von Sursee entfernt. Unweit ihres Wohnorts haben die beiden auf dem Hof von Raphael und Martina Stöckli mehrere Boxen gemietet, in denen ihre Turnier- und Ausbildungspferde untergebracht sind. Vor elf Jahren machten sie sich mit ihrer Firma JS Sport Horses GmbH selbstständig. Heute trainieren sie Sport- und Nachwuchspferde, geben Reitunterricht und bereiten Pferde für den internationalen Springsport vor.

«Mit Pferden zu arbeiten, ist unser Leben», sagt Smith und schaut zu seiner Frau, mit der er seit bald drei Jahren verheiratet ist. «Wir können uns nichts anderes vorstellen.» Sie nickt und lacht. Es ist kurz nach Mittag, und für einen Moment kehrt auf dem Hof Ruhe ein. Die Pferde sind versorgt, die Stallarbeiten erledigt und die Trainings- und Turnierpläne für die kommenden Tage festgelegt. Jason und Julia Smith gönnen sich eine kurze Kaffeepause. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt im Alltag zwischen Stall, Turnieren und Familienleben selten. Neben der Arbeit auf dem Hof und der Betreuung des bald zweijährigen Sohnes organisiert die ausgebildete Marketingfachfrau vieles rund um die Wettkampfeinsätze ihres

Mannes. «Seit er verstärkt auf Spitzenniveau reitet, ist der Aufwand deutlich grösser geworden», sagt sie, und er fügt an, dass ohne seine Frau das alles gar nicht funktionieren würde.

Vom Hobby zum Beruf

Aufgewachsen ist Smith in der Nähe von Glasgow auf einem kleinen Hof mit zwei Brüdern und ein paar Pferden. «Meine Eltern kommen nicht aus der Reitbranche, aber mein älterer Bruder ist geritten und hat mich mit der Leidenschaft angesteckt», erzählt er. Für ihn sei es damals aber mehr ein Hobby gewesen und «nicht etwas, was ich unbedingt beruflich machen wollte». Trotzdem konnte er schon in jungen Jahren erste Grand-Prix-Klassierungen in Schottland sammeln und Junioren-Nationenpreise für Grossbritannien reiten. Nach der obligatorischen Schulzeit zog es ihn mit 16 Jahren nach Deutschland in den Stall von Dietmar Gugler. «Ich wollte arbeiten, neue Leute kennenlernen und Spass haben.» Geplant war ein dreimonatiges Praktikum. Am Ende wurden daraus mehr als zwei Jahre, und nach Schottland kehrte er nicht mehr zurück. «Ich habe bei Dietmar Gugler viel gelernt», sagt Smith rückblickend. Unter dem ehemaligen deutschen Junioren-Nationaltrainer schaffte er den Sprung ins Gold-Kader der britischen Junioren und sicherte sich erste Platzierungen bis Niveau 150 cm.

2008 folgte der nächste grosse Schritt: Smith wechselte in die Schweiz

in den Stall von Pius Schwizer nach Oensingen. Für den jungen Schotten war schnell klar, dass er die Chance nutzen wollte, bei einem der besten Springreiter der Welt zu arbeiten und zu trainieren. Dort lernte er auch seine zukünftige Frau Julia kennen, die im selben Stall arbeitete. «Die Schweiz ist so zu meinem Zuhause geworden», sagt er heute.

Sportlich entwickelte sich Smith kontinuierlich weiter. 2011 gewann er mit der britischen Equipe EM-Bronze bei den Jungen Reitern in Portugal und etablierte sich zunehmend auf Grand-Prix-Niveau. Gleichzeitig begann er, sich in der Schweiz ein Netzwerk aufzubauen. Anfang 2012 kam er über Pius Schwizer zum Ehepaar Kevin und Andrea Sigrist-Murphy auf die Anlage der Horse Management GmbH in Root. Während mehrerer Jahre unterstützten die beiden den jungen Reiter. Sie stellten ihm Pferde und Infrastruktur zur Verfügung und halfen ihm dabei, sich im Schweizer Springreitsport weiter zu etablieren, bis er und seine Frau sich im Sommer 2016 selbstständig machten. «Ich hatte das grosse Glück, immer wieder Menschen zu treffen, die an mich glaubten», sagt der Spitzensportler. Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen.

Selbstsicher im Parcours, gemütlich im Stall

Heute leben 25 Pferde auf dem Hof in Schlierbach, 16 davon sind in Ausbildung oder stehen im Sporeinsatz. Der

«Für die Schweiz vor Heimpublikum zu starten, war ein echtes Highlight.»

Jason Smith
Springreiter

Alltag ist genau durchgetaktet. «Pferde sind Athleten», sagt Smith. «Deshalb werden sie täglich bewegt und regelmässig trainiert.» Dabei geht es nicht nur um Leistung, sondern auch um Abwechslung. Am einen Tag steht Konditionstraining auf dem Programm, am anderen ein ruhiger Ausritt. Jedes Pferd bekomme auch Turnierpausen und Regenerationsphasen. Das sei wichtig für den Kopf. Die Pferde müssten sowohl



Jason Smith und Picobello haben sich über Jahre Schritt für Schritt zu einem erfolgreichen Team entwickelt – heute startet das Duo regelmässig auf höchstem internationalem Niveau für die Schweiz. Bild: zvg

Longines CSIO St. Gallen



Für Jason und Julia Smith ist die Arbeit mit Pferden eine grosse Leidenschaft und aus ihrem Leben nicht wegzudenken.

Bild: Katja Stuppia

«Man kann Qualität sehen und Daten analysieren. Aber bis wirklich Vertrauen entsteht, braucht es Zeit.»

Jason Smith
Springreiter

körperlich als auch mental fit bleiben. Während der Saison absolvieren die Sportpferde durchschnittlich zwei Turniere pro Monat. Vor grösseren Veranstaltungen wird gezielt darauf hingearbeitet, danach folgen bewusst ruhigere Tage. Für jedes Pferd gibt es einen eigenen Trainings- und Turnierplan. Unterstützt werden die Smiths von einem fünfköpfigen Team, bestehend aus Bereiterinnen und Bereiter sowie Pferdepflegenden.

Sein aktuellstes Pferd im Stall und die grosse Zukunftshoffnung ist der elfjährige belgische Schimmelhengst Picobello van't Roosakker, kurz Picobello. Smith ist beeindruckt von dessen sportlicher Qualität. «Fast wichtiger ist jedoch die Einstellung des Pferdes», sagt er. «Auf diesem Niveau entscheidet oft das Mentale.» Picobello spüre genau, wann es ernst gelte. Das gebe ihm als Reiter viel Sicherheit. Das Pferd ist aussergewöhnlich selbstsicher, Zweifel scheint es kaum zu kennen. Das hat auch mit seiner Geschichte zu tun. «Picobello hatte immer gute Leute um sich herum und hat nie schlechte Erfah-

rungen gemacht.» Für das Pferd gebe es deshalb keinen Grund anzunehmen, dass etwas nicht funktionieren könnte. Zu Hause im Stall wirkt Picobello oft ruhig, fast gemütlich. «Er kann sich richtig schonen, schläft viel und spart Energie. Aber am Turnier wird er zum Löwen.» Eine wichtige Aufgabe des Reiters sei es deshalb, die richtige Balance zu finden und das Beste aus dem Pferd herauszuholen. «Manchmal muss ich ihn fast etwas bremsen», sagt Smith und schmunzelt. Eine gute Mischung aus Motivation und Ruhe sei bei einem Pferd mit diesem Charakter entscheidend.

Etabliert auf höchstem Niveau

Zu Picobello kam Smith vor einigen Jahren über Daniel Etter, den früheren Besitzer und Reiter des Pferdes. Heute gehört Etter als Freund, Geschäftspartner und Trainer zu Smiths engstem Umfeld. Zusammen mit Sponsoren beobachtete er den Hengst damals immer wieder. «Als ich ihn das erste Mal ritt, passte es sofort.» Trotzdem liessen sich

Pferd und Reiter Zeit. Auch die Sponsoren mit Marc Buhofer als heutigem Besitzer von Picobello hätten nie Druck gemacht. Im Gegenteil: Sie gaben den beiden die nötige Ruhe, damit sie sich finden konnten. Für Smith keine Selbstverständlichkeit im internationalen Springsport. Über Monate hinweg näherten sich Pferd und Reiter Schritt für Schritt an. «Man kann Qualität sehen und Daten analysieren. Aber bis wirklich Vertrauen entsteht, braucht es Zeit», sagt Smith. Oft dauere es ein Jahr oder länger, bis man ein Pferd wirklich kenne.

Diese Harmonie scheinen die beiden inzwischen gefunden zu haben. Das vergangene Jahr markierte für Smith den bislang grössten Schritt seiner Karriere. Regelmässig ritt er für die Schweiz und bestritt mehrere Nationenpreise auf Fünf-Stern-Stufe. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm der Grand Prix von Genf, bei dem das Duo den fünften Platz belegte, sowie die Doppelnull im Nationenpreis von Falsterbo. Smith und Picobello haben sich auf dem höchsten internationalen

Niveau etabliert. Die starke Saison blieb nicht unbemerkt. Beim Turnier in Basel Anfang 2026 wurde Smith als «Rookie of the Year» ausgezeichnet. Für ihn ist dies eine schöne Bestätigung. «Es zeigt, dass sich die Arbeit der letzten Jahre gelohnt hat.»

St. Gallen und Aachen als Höhepunkte

Die Auszeichnung und die guten Resultate geben Smith zusätzlich Auftrieb für die Höhepunkte in dieser Saison, wie den CSIO in St. Gallen sowie die Weltmeisterschaften in Aachen von Mitte August 2026. Ob er dort tatsächlich zum Schweizer Aufgebot gehören wird, entscheidet sich allerdings erst wenige Wochen davor. Der Fokus liegt für ihn derzeit ohnehin auf dem Turnier in St. Gallen. «Mein Hauptziel ist es, sportlich starke Leistungen zu zeigen», sagt er. Besonders viel bedeutet ihm der Nationenpreis mit der Schweizer Equipe. Smith ist fix fürs Schweizer Team vorgesehen und gehört im fünfköpfigen Aufgebot zu den vier Startern. Dann möchte der 35-Jährige auch wie-

der im Grand Prix antreten und an die starken Resultate des vergangenen Jahres anknüpfen. «Die Erfahrungen aus meinem ersten Fünf-Stern-Grand-Prix und das gewachsene Selbstvertrauen der letzten Monate geben mir ein sehr gutes Gefühl.»

Grösste Erfolge

- 2025 Diverse Erfolge auf Fünf-Stern-Niveau, insbesondere Doppelnull im Nationenpreis von Falsterbo und 5. Platz im Grand Prix des CHI Genf
- 2024 Erstes Nationenpreis-Turnier für die Schweiz
- 2012–2020 Diverse Siege und Platzierungen bis Drei-Stern-Level
- 2011 EM-Bronze mit der britischen Mannschaft bei den Jungen Reitern in Portugal
- 2008 Nominiert für die Junioren-EM in Prag



Gemeinsam mit seinem Team bereitet Jason Smith 25 Pferde mit individuellen Trainingsplänen auf Turniere vor.

Bild: zvg



Julia und Jason Smith leben mit ihrem Sohn Justin in Schlierbach.

Bild: zvg



Mit der MS Direct Group ist keine Hürde zu hoch

Als in St. Gallen verwurzelte und in zweiter Generation nachhaltig geführte Unternehmensgruppe tragen wir die Leidenschaft in uns, Menschen zu begeistern: ob ein Paket zur richtigen Zeit am richtigen Ort, ein kompetentes Gespräch im Kundenservice oder Kampagnen und Printprodukte, die Eindruck hinterlassen.

We help brands fulfill their promises

www.msdirectgroup.ch

ms.directgroup

Mit den Unternehmen **msdirect** **DialogWorld** **Qmart** **brainprint**

MDH MARTY
DESIGN
HAUS

IHRE IDEEN
SATTELFEST
UMGESETZT.

MartyDesignHaus
Sirnacherstrasse 6
9500 Wil SG
Telefon 071 913 45 45
info@mdh.ch | mdh.ch



Diese Stars kommen nach St. Gallen

Etwa 70 Reiterinnen und Reiter starten mit ihren Toppferden zu den Fünfsterprüfungen. Einige von ihnen werden hier kurz vorgestellt.



Bild: Stefan Laurentz

Christian Ahlmann (GER) 2015 war der Weltcup Sieger sowie Einzel- und mehrfache Team-Europameister zuletzt in St. Gallen zu bestaunen.



Bild: Stefan Laurentz

Erynn Ballard (CAN) Die 45-jährige aktuelle Weltnummer 29 startete schon bei Olympischen Spielen, aber noch nie in St. Gallen.



Bild: zvg

Harry Charles (GBR) Peter, der Vater des 26-jährigen Team-Olympiasiegers von Paris, wurde 1995 im Gründenmoos Europameister.



Bild: zvg

Luciana Diniz (BRA) Ihr Sieg mit Fit for Fun 2018 beim Grossen Preis bleibt unvergessen. Nun kommt sie zurück ins Gründenmoos.



Bild: zvg

Martin Fuchs (SUI) 2022 und 2024 gewann er den Grossen Preis in St. Gallen und glänzte auch bei den zwei Nationenpreis-Siegen.



Bild: Stefan Laurentz

Willem Greve (NED) Dank drei Weltcup Siegen in Göteborg, La Coruña und Stuttgart ist der Sohn eines Tierarztes die Weltnummer 22.



Bild: zvg

Steve Guerdat (SUI) Mit Venard de Cerisy gewann er 2019 den Grossen Preis, 2022 und 2023 den Nationenpreis im Gründenmoos.



Bild: zvg

Max Kühner (AUT) Die in München geborene und für Österreich startende Weltnummer 31 ist der klare Leader des Austria-Teams.



Bild: zvg

Ben Maher (GBR) Mit drei olympischen Goldmedaillen ist die Weltnummer 4 der erfolgreichste Reiter im britischen Team.



Bild: zvg

Denis Lynch (IRL) Mit der irischen Equipe gewann der Team-Europameister von 2017 im Jahr davor den Nationenpreis im Gründenmoos.



Bild: zvg

Kevin Staut (FRA) Der Europameister 2009 und Team-Olympiasieger in Rio gewann den Nationenpreis in St. Gallen 2010 und 2019.



Bild: Stefan Laurentz

Aaron Vale (USA) Die in Texas geborene aktuelle Weltnummer 27 startet mit 57 Jahren zum ersten Mal überhaupt in der Schweiz.

Longines CSIO St. Gallen

Gut informiert in

Programmheft, Lageplan und alle wichtigen Informationen zum Anlass sorgen für den perfek



Türöffnung an allen Tagen 30 Minuten vor Programmbeginn

Mittwoch, 3. Juni

Kinder und Helfer im Mittelpunkt

14.00 Uhr **CSIO-KINDERNACHMITTAG, PRÄSENTIERT VON MIGROS**

Für Kinder von etwa 4 bis 12 Jahren mit ihren Familien.

- Packende Show mit Westernreiten, Duellen mit Ponys und Hunden, Reitvorführung von Special Olympics und Ballonkünstlern.
- Action und Mitmachen beim Ponyreiten, Hobby-Horsing, Lasso- und Hufeisenwerfen sowie bei vielen weiteren Aktivitäten.
- Für alle Kinder gibt es einen Zvieri und einen Goodie Bag.



Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung für Kinder und Begleitpersonen unter www.csio.ch/kindernachmittag

17.00 Uhr **STADTWERK HELFERSPRINGEN**

National | Zwei Phasen Spezial

Hindernishöhe in drei Stufen von 95 bis 115 cm

Donnerstag, 4. Juni

Nachwuchs & Weltelite zum Auftakt

8.00 Uhr **PREIS AP INVEST**

in Partnerschaft mit Swiss Equestrian Talents
CSIU25-A | Nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 2000 Euro

10.15 Uhr **SCHILDKNECHT EINSTREU YOUNGSTER CUP**

CSIYH1* | 1. Qualifikation, nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 135 cm und für 8-jährige Pferde bis 140 cm, Preisgeld 2000 Euro

12.30 Uhr **PREIS CSIO CLUB I**

CSIO5* | Nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 10'000 Euro

15.15 Uhr **PREIS CSIO CLUB II**

CSIO5* | Zwei Phasen, beide nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 10'000 Euro

18.00 Uhr **PREIS SUTTERO**

CSIO5* | Nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 28'200 Euro
Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste
Qualifikation für den Longines Grand Prix der Schweiz

ANSCHLIESSEND

Riders' Party mit zarten Balladen und fetzigen Rocksongs der Country-Pop-Sängerin Amber Rae

Freitag, 5. Juni

Der Nationenpreis als Höhepunkt

8.45 Uhr **PREIS THOMMEN RECYCLING**

in Partnerschaft mit Swiss Equestrian Talents
CSIU25-A | Nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 2000 Euro

11.00 Uhr **PREIS MS DIRECT GROUP**

CCSIO5* | Nach Fehlern und Zeit mit zweiter Runde mit den bestrangierten 25 Prozent der Gestarteten
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 28'200 Euro
Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste
Qualifikation für den Longines Grand Prix der Schweiz

15.00 Uhr **PARADE DER NATIONEN**

Präsentation der teilnehmenden Equipen

15.30 Uhr **RANGE ROVER NATIONENPREIS DER SCHWEIZ**

CSIO5* | 1. Umgang, nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 250'000 Euro
Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste
Qualifikation für den Longines Grand Prix der Schweiz und die Weltmeisterschaft 2026

17.30 Uhr **RANGE ROVER NATIONENPREIS DER SCHWEIZ**

CSIO5* | 2. Umgang, nach Fehlern und Zeit

19.15 Uhr **PRÄSENTATION DER AUKTIONSFOHLEN**

ANSCHLIESSEND

Riders' Party mit der Band Flugmodus und mitreissenden Hits von den 60er-Jahren bis heute



Inform



s Gründenmoos

Besten Überblick über Wettkämpfe, Unterhaltung und Highlights am Longines CSIO St. Gallen.



Samstag, 6. Juni

Familientag mit Jagdspringen

9.00 Uhr **LES TROIS ROIS SCHWEIZER CUP, WARM-UP**

10.00 Uhr **ALPSTEINZAUN + TOR YOUNGSTER CUP**
CSIYH1* | 2. Qualifikation, nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 135 cm und für 8-jährige
Pferde bis 140 cm, Preisgeld 2000 Euro

11.45 Uhr **PRÄSENTATION DER AUKTIONSFOHLEN**

12.00 Uhr **UNITED-MANIACS**

13.00 Uhr **MARTY DESIGN HAUS U25 GRAND PRIX**
in Partnerschaft mit Swiss Equestrian Talents
CSIU25-A | Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen
Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 6000 Euro

14.30 Uhr **SPEEDCUP SWISS WORKING EQUITATION**

16.00 Uhr **GROSSES JAGDSPRINGEN STADT & KANTON ST. GALLEN**
CSIO5* | Zeitspringen mit vier Sekunden Zuschlag pro
Hindernisfehler
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 106'000 Euro
Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste
Qualifikation für den Longines Grand Prix der Schweiz

18.30 Uhr **FOHLENAUKTION**
Hochkarätige Fohlen mit besten Abstammungen

ANSCHLIESSEND
Riders' Party mit elektronischen Beats, Livegesang, Trompete, Saxofon und
spektakulären Tanzeinlagen der Coverband Slique

Sonntag, 7. Juni

Longines präsentiert den Finaltag

9.15 Uhr **REITSPORT.CH YOUNGSTER GRAND PRIX**
CSIYH1* | Zwei Phasen, beide nach Fehlern und Zeit
Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 140 cm und für 8-jährige
Pferde bis 145 cm, Preisgeld 6000 Euro

11.30 Uhr **LES TROIS ROIS SCHWEIZER CUP, FINAL**
National | Springen mit zwei Umgängen nach Fehlern aus beiden
und Zeit des zweiten Umgangs
Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 32'200 Franken

13.15 Uhr **POLIZEIMUSIK ST. GALLEN**

13.45 Uhr **ÖFFENTLICHE PARCOURS BESICHTIGUNG**

14.30 Uhr **LONGINES GRAND PRIX DER SCHWEIZ**
CSIO5* | Nach Fehlern und Zeit mit zweiter Runde mit den
bestrangierten 25 Prozent der Gestarteten
Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 500'000 Euro
Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste
Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2026

Änderungen vorbehalten. Aktuelles Programm und weitere Informationen unter www.csio.ch

Informationen zur Anreise und Übersichtsplan



ANREISE

AUTO
A1 Zürich-St. Gallen, Ausfahrt Nr. 80 «St. Gallen-Winkeln/
Gossau Ost», folgen Sie den Parkplatzwegweisern

ÖFFENTLICHER VERKEHR
Ordentliche Kurse von VBSG und regiobus

Ab St. Gallen: Linie 1 Richtung Winkeln bis Haltestelle
Westcenter, Linie 3 Richtung Abtwil St. Josefen oder Linie 4
Richtung Säntispark bis Haltestelle Wiesenbach/Cinedome,
Linie 151 Richtung Bahnhof Gossau bis Haltestelle Arena
St. Gallen

Ab Gossau: Linie 151 Richtung Bahnhof St. Gallen bis
Haltestelle Arena St. Gallen

Ab Herisau: Linie 158 Richtung Abtwil-St. Josefen bis
Haltestelle Arena St. Gallen

- | Erlebnispark Breitfeld | Gründenmoos |
|--|---|
| 1 Stallungen Showpferde und Stuten mit Fohlen | 12 Haupteingang/Ticketschalter/ VIP-Empfang |
| 2 Ausstellung Pferdeanhänger und Trucks | 13 Restaurant Panorama-Alp |
| 3 Tribüne Abreitplatz | 14 CSIO Business Lounge «Stallgasse» |
| 4 Western Ranch | 15 Longines VIP |
| 5 Land Rover Oldtimer | 16 Champagner Bar |
| 6 Defender Kids Parcours | 17 Hobby Horsing Parcours |
| 7 Ausstellung Mini-Wohnwagen und Camper-Anhänger | 18 Piazza |
| 8 Show Ring | 19 Bühne |
| 9 Hunde-Park | 20 Tribüne (Sitzplätze) |
| 10 Ponyreiten, Spiel & Spass | 21 CSIO Club Lounge |
| 11 Kinderparadies | 22 Sattelkammer |
| | 23 Sky Boxen |
| | 24 Medienzentrum |
| | 25 VIP Zelt |
| | 26 Clear Round Bar |
| | 27 Riders Lounge |

■ Öffentlicher Bereich

Viel mehr als Sport

Im Gründenmoos wartet ein abwechslungsreiches Programm für jedes Alter. Zwischen Sport, Musik und Mitmachangeboten gibt es auf dem Gelände vieles zu entdecken.



Die **Autogrammstunde** bietet Gelegenheit für persönliche Begegnungen und Erinnerungsfotos mit bekannten Gesichtern des Sports. Hier kommen Fans den Reiterinnen und Reitern ganz nah.

Ponyreiten verbindet Bewegung, Spass und Feingefühl. Hier können Kinder spielerisch in die Welt des Pferdesports eintauchen.



Musikalische Auftritte sorgen zwischen den Prüfungen für stimmungsvolle Momente, und an den Abenden steigen die legendären Riders Parties.



Im **Defender Kids Parcours** dürfen die Kleinsten selbst am Steuer sitzen, Gas geben und die Kurven meistern. Ein Erlebnis mit Spass und Bewegung.

An der **Fohlenauktion** am Samstagabend können hochkarätige Fohlen mit besten Abstammungen ersteigert werden. Noch tapsig unterwegs, sorgen die jüngsten Vierbeiner schon jetzt für viele strahlende Gesichter.





Peter van der Waaij (Zweiter von rechts) behält den Überblick und fiebert mit: Der Equipenchef plant Einsätze und beobachtet die Formkurve der Schweizer Paare.

Bilder: zvg

Die Qual der Wahl

Peter van der Waaij muss entscheiden, welche Springreiter und -reiterinnen die Schweiz vertreten – und die Auswahl ist erheblich grösser geworden.

Inka Grabowsky

Seit 2024 ist der 32-jährige Niederländer Equipenchef der Schweiz. Peter van der Waaij reist von Turnier zu Turnier und beobachtet, welche Pferde und welche Menschen derzeit besonders gute Leistungen bringen. Schon in der etablierten «Elite» gibt es 25 bis 30 Paare, ausserhalb dieser Gruppe noch einiges an Nachwuchskräften. Und nur vier – plus ein Ersatz – dürfen dieses Jahr im Team der Schweiz beim Nationspreis an der Weltmeisterschaft antreten.

Wie meistern Sie diese Aufgabe?

Peter van der Waaij: Ich verfolge über das ganze Jahr, was die Reiter und Reiterinnen erreichen und ob sie eine passende Saisonplanung haben. Es geht auch darum zu schauen, dass die Pferde in Form sind und nicht zu viel und nicht zu wenig trainieren. Damit ich alle kennenlerne, führe ich viele persönliche Gespräche. Im vergangenen Jahr war ich 31 Wochen unterwegs.

Was tun Sie denn in den übrigen 21 Wochen?

Ich führe das Familiengestüt im holländischen Eemnes. Wir züchten Springpferde und bilden sie aus. Und ich bin gerade zum zweiten Mal Vater geworden. Es ist immer viel los. Nur gelegentlich im Winter gibt es mal ruhigere Wochen.

Als Laie könnte man vermuten, dass man bei der Selektion einfach auf die Resultate blickt und dann diejenigen auswählt, die am besten abgeschnitten haben. So simpel ist es aber nicht, oder?

Wenn es so einfach wäre, dann könnte ein Computer das machen. Es geht auch darum, wie es dem Menschen und dem Pferd gerade geht. Mein Ziel ist es, für eine möglichst breite Basis zu sorgen, damit wir Schwächen kompensieren können. 2024 bei Olympia in Paris hatten wir vier sehr gute Reiter und dann eine grosse Lücke. Damals verpassten wir als Zwölfte den Final. Um die Spitze zu verbreitern, wählte ich für einige Wettbewerbe gezielt Nachwuchsreiter und -reiterinnen aus, die sich bei grösseren Turnieren bewähren sollten. Mit dieser Strategie kann man

«Es gibt immer etwas, was man noch besser machen kann. Aber wenn alles klappt und alle Pferde fit sind, dann sind wir schon echt gut.»



Peter van der Waaij
Equipenchef

nicht immer gewinnen, aber sie bringt einen weiter. Bei der EM letztes Jahr in Spanien probierten wir bewusst viel aus und waren deshalb nicht unter den Ersten, aber wir wurden Fünfte in der Teamwertung, und das mit der jüngsten Teilnehmerin des Turniers – Géraldine Straumann – und frischen Paarungen – also anderen Pferden als an den letzten Championaten.

Wie gut ist die Schweizer Springreiter-Equipe denn jetzt?

Wir hatten in den letzten zwei Jahren Höhen und Tiefen. Als Sportler ist man nie zufrieden. Es gibt immer etwas, was man noch besser machen kann. Aber wenn alles klappt und alle Pferde fit sind, dann sind wir schon echt gut. Aber eben, das ist nicht selbstverständlich. Man muss auch mal mit Krankheiten und Verletzungen rechnen. Ich habe viel Vertrauen in unsere Spitzengruppe und in die junge Generation, die nachwächst. Da gibt es tolle Talente. Und ich bin voller Hoffnung für die Saison. Die Qualifikation für Olympia 2028 in den USA – wofür ein Platz unter den Top 7 bei der Weltmeisterschaft nötig ist – sollten wir schaffen.

Seit dem Rücktritt von Thomas Fuchs als Nationaltrainer im September 2025 sind Sie in Personalunion auch für dessen Aufgaben zuständig. Einen Nachfolger sollte es nicht geben. Funktioniert das?

Bevor mich die Schweizer fragten, ob ich Equipenchef werden möchte, war ich zwei Jahre Assistent des niederländischen Equipenchefs. Davor war ich als Rundfunkkommentator Teil der internationalen Springreitwelt. Ich

wusste also, was auf mich zukam, und freute mich, dass ich diesen Traumjob so früh im Leben bekam. Als Assistent von Jos Lansink in Holland habe ich sehr viel von seinem Wissen und seiner Erfahrung in technischen Fragen profitieren können, aber auch für das Warm-up oder die Strategie, mit der man den Parcours angeht, also für Aufgaben eines Coaches. Natürlich braucht ein Profi wie Steve Guerdat kaum Tipps von mir. Und die meisten Reiter haben nebst den Nationspreis-Turnieren im Schweizer Team bis zu 40 andere Turniere im Jahr, an denen sie allein unterwegs sind oder für die sie eigene Trainer haben. Meine Aufgabe ist eher, für einen guten Zusammenhalt im Team und eine optimale Planung zu sorgen. Ohne Nationaltrainer achten wir nun darauf, dass bei jedem grossen Event ein Reiter mit viel Erfahrung dabei ist, der die Jüngeren etwas mitnimmt.

Das stelle ich mir schwierig vor. Springreiter sind normalerweise Einzelsportler. Und bei Turnieren wie dem Longines CSIO in St. Gallen sind sie Konkurrenten – nicht nur um den Titel, sondern auch um die Nomination für das Nationalteam. Wie schweissen Sie sie zusammen?

Die Sportler unterstützen sich gegenseitig. Wir haben eine gute Umgangs-kultur. Reiter haben das gleiche Mindset. Uns allen ist bewusst, dass man sich in unserer Welt immer wieder trifft. Schon ein paar Wochen nach der WM brauchen wir die nächsten Reiter für einen weiteren Teamwettkampf. Da ich zusammen mit der Selektionskommission entscheide, übernehme ich die Rolle des «Bösen». Zu viel Kon-

kurrenz untereinander bringt also nichts. Wichtig ist auch die Stimmung im Team. Wenn man gewinnt, ist es leicht. Wenn wir verlieren, muss ich dafür sorgen, dass wir nicht gegeneinander arbeiten, sondern uns miteinander verbessern.

Hat es je Vorbehalte gegeben, weil Sie als Niederländer die Schweizer in internationale Wettbewerbe führen?

Es mag Skeptiker ausserhalb des Teams gegeben haben. Die Reiter und Reiterinnen kannten mich fast alle schon und haben mich akzeptiert. Tatsächlich ist es in unserem Sport nicht so ungewöhnlich, dass ein Ausländer engagiert wird. Und gerade in den letzten Jahren gab es einige Holländer, die international unterwegs waren. Wir haben scheinbar eine Ader für den Job als Coach oder Equipenchef.

Wissen Sie schon nach dem Longines CSIO in St. Gallen, wer im August an die Weltmeisterschaften in Aachen gehen wird?

Es werden nicht alle fünf feststehen, aber die Plätze 1 bis 3 voraussichtlich schon. Dabei achte ich nicht darauf, ob es einen Fehler mehr oder weniger gibt. Der Druck auf Pferd und Reiter soll nicht zu gross werden. Stattdessen will ich für Klarheit sorgen, damit sie sich fokussieren können. Dies ist leichter mit einem Ziel – auch wenn natürlich in den zwei Monaten immer noch etwas dazwischenkommen kann. Für den 4. und 5. Platz kommen etwa vier Reiter infrage. Ihnen sage ich, dass sie eine gute Chance haben und sich noch an den kommenden Turnieren beweisen können.



Der Showroom in Ihrer Nähe

LO

Wir entwickeln durchdachte Bürokonzepte für moderne Arbeitswelten. Von Raumplanung und Effizienzsteigerung bis zu Materialien und Farbkonzepten begleiten wir Sie mit Erfahrung und persönlicher Beratung.

Entdecken Sie unsere Produkte sowie eine vielfältige Auswahl an hochwertigen Partnermarken in unserem Showroom! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Lista Office Vertriebs AG
LO Ostschweiz
Zürcherstrasse, Geschäftshaus Neuhof
9015 St. Gallen-Winkeln
www.lista-office.com/ostschweiz

LO Ostschweiz



Wir meistern jede Hürde



Binder & Co. AG | Rittmeyerstr. 15 | 9014 St.Gallen | Tel. 071 274 20 40



**WIR
SORGEN FÜRS
SICHERE
DRUMHERUM.**

 **SECURITAS**

NETZWERK DER FREUNDE DES LONGINES CSIO ST.GALLEN



Möchten auch Sie einen der grössten Sportevents der Ostschweiz unterstützen und mithelfen, dass unser traditionelles Pferdesportturnier weiterhin zu den besten der Welt gehört?

**IM CSIO CLUB PROFITIEREN SIE VON DIVERSEN
EINLADUNGEN UND DEM REGEN AUSTAUSCH UNTER
DEN MITGLIEDERN.**



Mehr Infos: csio.ch/csioclub oder info@csio.ch

Der Mann für Ruhe im Stall

Bevor im Parcours die ersten Ritte beginnen, läuft hinter den Kulissen vieles auf Hochtouren. So sorgt Stallchef Daniel Leuener dafür, dass für die Pferde alles bereit ist und sie sich wohl fühlen.

Mattia Lorenzi

Frühmorgens auf einem Bauernhof in Sennwald im St. Galler Rheintal. Es ist ruhig, die Luft frisch, das Licht noch weich. Umgeben von weitläufigem Weideland und abwechslungsreichem Reitgebiet beginnt der Tag hier lange bevor andere wach sind. Die Geräusche sind gedämpft, nur das Schnauben der Pferde und das Klirren von Metall sind zu hören. Ein Mitarbeiter führt ein Pferd über den Hof, kurz darauf kommt Daniel Leuener aus dem Stall. Ein kurzer Blick, ein paar Handgriffe, alles sitzt. Die Abläufe sind routiniert, jeder Schritt greift in den nächsten. Vieles passiert gleichzeitig, ohne Hektik, aber mit klarer Struktur. Es ist ein eingespielter Alltag, der die Grundlage für das schafft, was später auf den grossen Bühnen des Reitsports sichtbar wird.

Zwischen Hofalltag und internationalem Turnier

Daniel Leuener führt den Hof Agro Leuener in Sennwald. Gleichzeitig ist er seit einigen Jahren Stallchef beim CSIO St. Gallen. Eine Funktion, die nach aussen kaum sichtbar ist, im Hintergrund aber entscheidend. «Als Stallchef bin ich die Person, bei der im Stall alle Fäden zusammenkommen. Ich bin verantwortlich dafür, dass sich alle wohlfühlen und alles so ruhig und harmonisch abläuft wie möglich.» Ordnung und Sicherheit stehen dabei an oberster Stelle.

Rund zwei Wochen verbringt Leuener jedes Jahr auf dem Gelände des CSIO, inklusive Auf- und Abbau. Wirklich los lässt ihn der Anlass jedoch nie. Kaum ist ein Turnier vorbei, richtet sich der Blick bereits wieder nach vorne. «Direkt nach dem Anlass bin ich mental schon wieder beim nächsten Jahr. Ich führe eine Liste mit allem, was ich beim nächsten Mal besser machen will.» Ab März und April geht die Planung in die entscheidende Phase. Das Ziel ist klar: ein reibungsloser Ablauf für alle Beteiligten.

Während des Turniers betreut Leuener mit seinem Team zwischen 280 und 300 Pferde aus zahlreichen Nationen. Drei bis vier Personen arbeiten direkt im Stall, dazu kommt eine Person im Bürocontainer, die sich unter anderem um Futterbestellungen kümmert. Der intensivste Moment ist jeweils der Mittwoch, der sogenannte Arrival Day. Innerhalb von fünf Stunden treffen sämtliche Pferde ein. Die Lastwagen werden erfasst, Herkunftsorte registriert, Stromanschlüsse bereitgestellt. Die Pferde werden unmittelbar nach der Ankunft von Tierärzten untersucht, bevor sie ihre Boxen beziehen.

Diese sind zu diesem Zeitpunkt bereits vorbereitet, desinfiziert, beschriftet und versiegelt. Je nach Bedarf werden sie mit Hobelspänen oder Stroh eingestreut. Teams werden zusammen untergebracht, Hengste und Stuten werden getrennt. Auch in der Nacht ist für Sicherheit gesorgt, Hundeführer übernehmen die Überwachung des Geländes. Jeder Handgriff sitzt, jeder Ablauf ist eingespielt.

Wenn Planung auf Unvorhersehbares trifft

Neben festen Abläufen gibt es immer wieder Situationen, die schnelles Umdenken verlangen. Entscheidungen müssen oft direkt vor Ort getroffen werden, abgestimmt im Team und unter laufendem Betrieb. In diesen Momenten zeigt sich, wie belastbar die Strukturen im Hintergrund wirklich sind.



Mit Routine und Sorgfalt: Ob auf dem eigenen Hof oder am CSIO – Daniel Leuener behält im Umgang mit seinen Pferden stets den Überblick.

Bilder: Reto Martin



Jeder Handgriff sitzt, auch bei der Pflege der Hufe.

Die grösste Unbekannte bleibt das Wetter. Starker Regen kann den gesamten Betrieb erheblich erschweren und bringt einen grossen Mehraufwand mit sich. Erfahrungen aus vergangenen Jahren haben jedoch dazu geführt, dass man heute besser vorbereitet ist. Gleichzeitig gelten hohe Sicherheitsstandards. Der Stallbereich ist streng kontrolliert, Zutritt haben nur autorisierte Personen. Bei internationalen Turnieren ist es zudem so, dass Leuener und sein Team die Pferde nicht selbst anfassen dürfen. Die Betreuung liegt ausschliesslich bei den jeweiligen Pflegerinnen und Pflegern der Teams.

Im Stall des CSIO stehen aussergewöhnliche Tiere. Hochklassige Sportpferde mit einem Wert von mehreren hunderttausend Franken, athletisch, fokussiert, durchtrainiert. «Diese Pferde kennen das Turnierleben und sind dafür gemacht», sagt Leuener. Und doch relativiert er: «Am Ende haben

alle zwei Ohren und vier Beine.» Unterschiede gebe es in der Handhabung, je nach Pflegerin oder Pfleger, im Kern bleibe die Arbeit jedoch dieselbe.

Was den CSIO St. Gallen für ihn besonders macht, ist der hohe Standard. Schon bei der Ankunft werden die Teams empfangen und unterstützt. «Dieser Standard ist unglaublich motivierend. Die Leistung des gesamten CSIO-Teams und der einzelnen Resorts ist faszinierend.» Für Leuener ist der Anlass jedes Jahr ein Höhepunkt. Bereits im Frühling beginnt er damit, sein Team zusammenzustellen. Für ihn ist es auch eine persönliche Chance. «Ich komme für einige Tage weg vom Betrieb, lerne neue Leute kennen und kann mein Netzwerk vergrössern. Zudem kann ich mein Know-how in einer Aufgabe einbringen, die der Allgemeinheit zugutekommt.»

Während er in St. Gallen im Einsatz ist, läuft auch der Betrieb in Sennwald



Mit ruhiger Hand führt er ein Pferd über den Hof.

Zwei Welten, ein Anspruch

Zurück in Sennwald läuft der Betrieb weiter. Die Pferde sind versorgt, die Abläufe eingespielt, der Alltag folgt seiner gewohnten Struktur. Währenddessen ist Daniel Leuener bereits am CSIO im Einsatz. Dort, wo in diesen Tagen alles enger getaktet ist und jeder Handgriff sitzen muss. Die Ruhe aus dem heimischen Stall weicht einer anderen Dynamik, geprägt von Tempo, Abstimmung und vielen parallelen Abläufen.

Was in Sennwald selbstverständlich wirkt, zeigt sich am CSIO unter anderen Vorzeichen. Die gleiche Sorgfalt, die gleiche Routine, nur unter deutlich grösserer Beobachtung und mit höherem Druck. Vieles davon bleibt für das Publikum unsichtbar, ist aber Voraussetzung dafür, dass im Parcours alles funktioniert. Denn auch hier gilt: Damit Spitzenleistungen möglich werden, muss im Hintergrund alles stimmen.

weiter. Eine zusätzliche Herausforderung, die Organisation und Vertrauen erfordert. Leuener kennt diese Doppelbelastung und hat Strukturen geschaffen, die beides ermöglichen.

Die Landwirtschaft ist eine Konstante in seinem Leben. Aufgewachsen ist er auf dem Hof in Sennwald, wo ursprünglich Milchwirtschaft betrieben wurde. Mit der Zeit wurde der Betrieb auf Pferdehaltung umgestellt, ein Schritt, den die Familie gemeinsam gegangen ist. Heute liegt der Fokus auf der Betreuung von Freizeitpferden und artgerechter Haltung im weitläufigen Reitgebiet im St. Galler Rheintal.

Was ihn antreibt, ist nicht nur die Arbeit mit den Tieren, sondern auch die Zusammenarbeit mit Menschen. «Dass man Kritik ansprechen kann und gehört wird, ist mir viel wert», sagt er. Offenheit, Ehrlichkeit und ein gemeinsames Ziel seien entscheidend, sowohl auf dem Hof als auch am CSIO.

StGallen
Bodensee

JETZT
BUCHEN!



Folge uns auf #lovestgallen

ELEGANTE PFERDE UND DANACH DIE ST.GALLER ALTSTADT BEWUNDERN.

Ergänze deinen Besuch am Longines CSIO St.Gallen mit
einem Rundgang durch die Altstadt. Von der klassischen Altstadtführung
bis hin zu einer detailverliebten Themenführung!
st.gallen-bodensee.ch/fuehrungen-touren



St.Gallen-Bodensee Tourismus
Bankgasse 9, 9001 St.Gallen, Telefon 071 227 37 37

MOBILE E-BIKE EVENT FLOTTE



zeitreisen.ch/ebike



E-GRAVEL & E-MTB

- 20 hochwertige Bikes
- Tages- & Mehrtagesmiete
- Standortunabhängige Einsatzmöglichkeiten

IDEAL FÜR

- Team- und Vereinsanlässe
- Outdoor-Erlebnisse
- Nachhaltige Events
- Xund si - Charakter

REVIER
SÄNTISPARK

DEIN TREFFPUNKT IM SOMMER.

revierhotels.com



Zum Eventprogramm

sgsw
St.Galler Stadtwerke

Auf energiegeladene Sprünge

Als stolze Partnerin des Longines CSIO St.Gallen wünschen die St.Galler Stadtwerke allen Teilnehmenden, Besuchenden und Organisatoren einen erfolgreichen Anlass mit unvergesslichen Momenten.

PRIMUS

BRANDSCHUTZ
PROTECTION INCENDIE
PROTEZIONE ANTINCENDIO



stagelight.ch



Ob Sport, Konzert, Versammlung oder Corporate Event –
wir haben die passende Techniklösung!



STAGELIGHT

audio - light - visuals

Küchencrew kennenlernen
und Anlagevorschlag bestellen.
sgkb.ch/anlagemenu

Dr. Thomas Stucki, SGKB Investment Center

«Das Rezept
für Ihr Vermögen
kreieren wir
in der eigenen
Küche.»

Meine erste Bank. St.Galler
Kantonalbank



Pascal Sloof leitet das Revier Hotel Säntispark und sorgt mit seinem Team dafür, dass die Teilnehmenden des CSIO bestens erholt und gestärkt in die Wettkämpfe starten können. Bild: Reto Martin

Wenn der Spitzensport eincheckt

Während des CSIO wird das Revier Hotel Säntispark zum Treffpunkt der internationalen Reitszene. Für Hotelleiter Pascal Sloof bedeutet das mehr Planung, eingespielte Abläufe und ein Gespür dafür, was Spitzensportler wirklich brauchen.

Interview: Mattia Lorenzi

Wenn sich die internationale Reitelite zum CSIO in St. Gallen trifft, spielt sich ein Teil des Geschehens fernab des Turnierplatzes ab. Im Revier Hotel Säntispark, nur wenige Minuten vom Gelände entfernt, finden Reiterinnen, Reiter und ihre Teams den nötigen Rückzugsort. Pascal Sloof kennt die Abläufe bestens. Er ist seit sechs Jahren Teil der Revier Hospitality Group und leitet das Haus seit eineinhalb Jahren. Im selben Hotel, in dem er einst seine Lehre absolvierte. Das Haus hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Adresse für Spitzensport entwickelt. Neben den CSIO-Teilnehmenden logieren hier regelmässig auch die Schweizer Fussballnationalmannschaften. Zudem ist das Revier Hotel Säntispark das Teamhotel des FC St. Gallen. Während Grossanlässen wie dem CSIO zeigt sich, wie viel Koordination und Feingefühl hinter einem reibungslosen Aufenthalt steckt.

Wie verändert sich Ihr Hotel während des CSIO im Vergleich zum normalen Betrieb?

Pascal Sloof: Der Anlass hat für mich eine besondere Bedeutung, weil die Reiterinnen und Reiter nach unserem grossen Umbau im letzten Jahr zu den ersten Gästen gehörten. Während des CSIO ist das Haus sehr gut ausgelastet, gleichzeitig gibt es weniger Wechsel als im normalen Betrieb. Viele Gäste bleiben mehrere Tage, reisen als Teams an und kennen sich untereinander bereits. Das prägt auch die Atmosphäre im Haus. Es entsteht eine vertraute, fast familiäre Stimmung, die sich spürbar vom üblichen Hotelalltag unterscheidet.

Was unterscheidet die CSIO-Teilnehmenden und ihre Teams von klassischen Hotelgästen und wie bereiten Sie sich darauf vor?

Der Aufwand in der Vorbereitung ist deutlich höher. Wir arbeiten eng mit dem CSIO zusammen und erhalten beispielsweise die Rooming Lists direkt vom OK, was eine präzise Planung im Vorfeld ermöglicht. Der Check-in läuft zwar wie gewohnt, aber rundherum gibt es zusätzliche Anforderungen, die wir koordinieren müssen. Dazu gehören etwa Shuttle-Services oder E-Scooter, damit die Gäste flexibel und unkompliziert zum Gelände gelangen. Gleichzeitig geht es darum, Abläufe so vorzubereiten, dass vor Ort alles ineinandergreift und auch bei kurzfristigen Anpassungen reibungslos funktioniert.

Sie beherbergen auch die Schweizer Fussballnationalteams. Was ist dort anders?

Die Nati bringt ein grösseres Sicherheitsaufgebot mit und belegt einen eigenen, abgeschirmten Bereich im Hotel. Oft warten Fans vor der Tür, und die öffentliche Aufmerksamkeit ist entsprechend hoch. Zudem reist die Mannschaft mit eigenem Koch an und hat Vollpension, wodurch die Abläufe noch stärker strukturiert sind. Beim CSIO ist das etwas lockerer organisiert. Es gibt ein gemeinsames Frühstück, tagsüber sind viele unterwegs, und abends wird à la carte gegessen. Dadurch ist auch die Durchmischung im Haus etwas grösser. Was beide gemeinsam haben, ist die langjährige Zusammenarbeit. Man kennt sich, die Abläufe sind eingespielt, und das Team freut sich jeweils darauf.

Welche Bedürfnisse stehen bei Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern im Vordergrund?

Schlaf und Ernährung sind zentral. Unser Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich die Gäste optimal erholen können und zur Ruhe kommen. Gerade in einer intensiven Wettkampfphase sind verlässliche Abläufe und eine angenehme Umgebung entscheidend. So können sie ihre Energie gezielt einteilen und sich bestmöglich auf ihren Einsatz vorbereiten.

Da die Ernährung eine entscheidende Rolle spielt: Passen Sie Ihr Angebot diesbezüglich an?

Ja, wir richten unser Angebot entsprechend aus. Es gibt weiterhin unsere Tagesteller, aber angepasst auf die Bedürfnisse von Sportlerinnen und Sportlern. Die Küche ist ausgewogen, gesund und proteinreich. Gleichzeitig dürfen auch Klassiker nicht fehlen. Unsere Burger sind am Abend sehr gefragt, gerade weil oft auch Familie und Freunde mit dabei sind.

Wie eng ist die Abstimmung mit dem CSIO-OK?

Die Abstimmung ist sehr eng, und sie funktioniert hervorragend. Durch die langjährige Zusammenarbeit wissen beide Seiten genau, worauf es ankommt und welche Abläufe sich bewährt haben. Das schafft Vertrauen und erleichtert vieles im Hintergrund. Man spürt diese Routine auch im Team. Die Abläufe greifen ineinander, alle sind eingespielt und hochmotiviert, ihren Beitrag zu leisten. Der Kontakt mit Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern sorgt zusätzlich für einen besonderen Ansporn.

Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr besonders?

Grundsätzlich freue ich mich immer, wenn das Haus belebt ist. Im vergangenen Jahr sorgte das Public Viewing der Frauen-Europameisterschaft für viele besondere Momente. Mit der Herren-WM in diesem Jahr hoffen wir, diese Stimmung wieder aufleben zu lassen. Ich freue mich aber am meisten darauf, den Gästen unseren neuen Säntispark zu zeigen.

Wie hat sich das Hotel im Säntispark seit dem Umbau verändert?

Früher war das Haus ein klassisches 4-Sterne-Hotel mit viel Weiss und zurückhaltendem Design. Heute ist es moderner und lebendiger geworden. Gerade im Sommer finden viele Veranstaltungen statt, vom Open-Air-Kino bis zu DJ-Abenden.

Wie wichtig sind Events wie der CSIO für die Region?

Sie sind enorm wichtig. Solche hochrangigen Anlässe bringen internationale Gäste nach St. Gallen und tragen dazu bei, die Wahrnehmung der Region Ostschweiz als Sportdestination weiter zu stärken. Gleichzeitig profitieren auch lokale Betriebe und die gesamte Infrastruktur davon. In den letzten Jahren hat sich hier viel entwickelt, und das ist spürbar. Während der Veranstaltungen entsteht eine besondere Dynamik in der Stadt, die auch über den eigentlichen Anlass hinaus Wirkung zeigt.

Was macht gute Gastgebende für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus?

Flexibilität und Zuverlässigkeit sind entscheidend. Man muss kurzfristig auf

Unsichtbarer Teil des Erfolgs

Während am Turnier um Sekunden und Zentimeter gekämpft wird, sorgt hinter den Kulissen ein eingespieltes Team dafür, dass die Voraussetzungen stimmen. Im Revier Hotel Säntispark zeigt sich, wie viel Koordination und Flexibilität nötig sind, damit ein Anlass wie der CSIO auch abseits des Sports funktioniert. Vieles bleibt für die Gäste unsichtbar, bildet aber die Grundlage dafür, dass die Sportlerinnen und Sportler ihre Bestleistungen abrufen können.

Änderungen reagieren können und eng mit den Teams zusammenarbeiten, damit die Abläufe auch unter Zeitdruck stimmen. Gleichzeitig ist uns wichtig, dass alle Gäste einen guten Aufenthalt haben, unabhängig vom Anlass. Die Bedürfnisse können sehr unterschiedlich sein, darauf stellen wir uns jeweils ein. Bei Anlässen wie dem Open Air St. Gallen bedeutet das beispielsweise, dass sich Tagesrhythmen verschieben und wir unter anderem mit längeren Frühstückszeiten reagieren.

Was sollen Ihre Gäste vom Aufenthalt während des CSIO in Erinnerung behalten?

Dass alles reibungslos funktioniert hat und dass wir alles möglich gemacht haben, was sie sich gewünscht haben. Idealerweise nehmen sie viele positive Eindrücke mit – sei es aus dem Austausch untereinander, aus den Momenten im Haus oder aus der Atmosphäre während dieser Tage –, sodass sie im nächsten Jahr gerne wiederkommen.

HENRY CAVILL



Elegance is an attitude
LONGINES



HYDROCONQUEST